

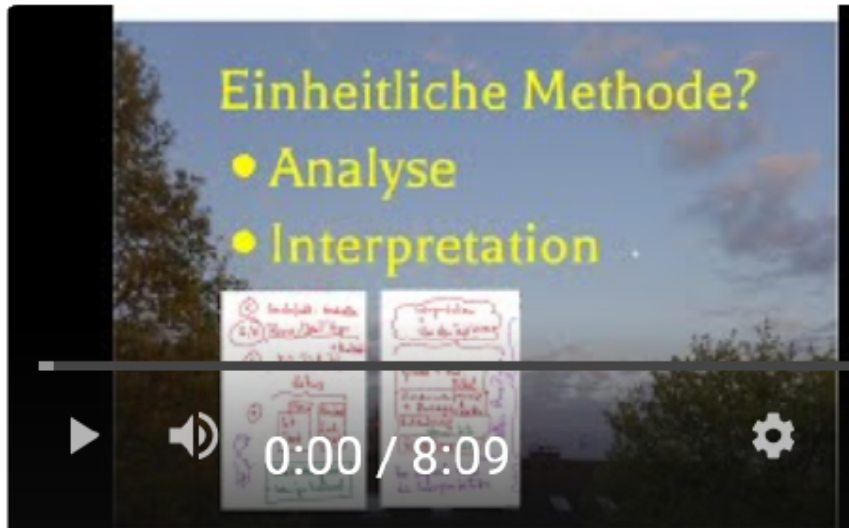
www.schnell-durchblicken.de

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick

Kuv: Kurz und “verbindlich” -
Kurzgeschichte analysieren und interpretieren
ganz einfach - fast wie alle anderen Texte ;-)

Eine Kurzgeschichte analysieren und interpretieren
ganz einfach - fast wie alle anderen Texte ;-)

grün = pos. Anwendung



Videolink

<https://youtu.be/Don4sAokxls>

Wir wenden das allgemeine Modell
für alle Texte einfach auf diesen
besonderen Fall an :-)

Leicht zu lernen - leicht zu machen :-)

Das allgemeine Modell:

1. Klärung der Gattung - hier: Kurzgeschichte
2. Angabe von Titel, Verfasser, ggf. Entstehungszeit
3. Klärung des Themas - als Fragestellung
4. Evtl. Deutungshypothese:
erste Formulierung von Aussage und Bedeutung
5. (äußere Form = entfällt bei Kurzgeschichte) rot = entfällt
6. Einteilung der Kurzgeschichte in Abschnitte
7. Erläuterung der einzelnen Abschnitte:
Was wird erzählt? blau = Besonderheit bei dieser Fassung
(Achtung: Keine Inhaltsangabe oder gar Nacherzählung)
8. Zusammenfassung des Inhalts zu Aussagen der Kurzgeschichte (Intentionalität)
9. Klärung der sprachlichen und erzählerischen Mittel, die auffallen und möglichst die Aussagen unterstreichen
Bsd. Punkt: Inwiefern und inwieweit Kurzgeschichte?
10. Auswertung der Kurzgeschichte: Bedeutung, Zusammenhänge

Das Brot

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte: sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche.

Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller. Und auf der Decke lagen Brotkrümel. Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tischtuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg.

"Ich dachte, hier wäre was", sagte er und sah in der Küche umher. "Ich habe auch was gehört", antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreißig. Tagsüber sah er manchmal jünger aus. Sie sieht doch schon alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt.

"Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch." Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie neununddreißig Jahre verheiratet waren.

"Ich dachte, hier wäre was", sagte er noch einmal und sah wieder so sinnlos von einer Ecke in die andere, "ich hörte hier was. Da dachte ich, hier wäre was."

"Ich hab auch was gehört. Aber es war wohl nichts." Sie stellte den Teller vom Tisch und schnippte die Krümel von der Decke. "Nein, es war wohl nichts", echote er unsicher.

Sie kam ihm zu Hilfe: "Komm man. Das war wohl draußen. Komm man zu Bett. Du erkältest dich noch. Auf den kalten Fliesen."

Er sah zum Fenster hin. "Ja, das muss wohl draußen gewesen sein. Ich dachte, es wäre hier."

Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen. "Komm man", sagte sie und machte das Licht aus, "das war wohl draußen. Die Dachrinne schlägt immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappert sie immer."

Sie tappten sich beide über den dunklen Korridor zum Schlafzimmer. Ihre nackten Füße platschten auf den Fußboden.

"Wind ist ja", meinte er. "Wind war schon die ganze Nacht." Als sie im Bett lagen, sagte sie: "Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne."

"Ja, ich dachte, es wäre in der Küche. Es war wohl die Dachrinne." Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf wäre.

Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. "Es ist kalt", sagte sie und gähnte leise, "ich krieche unter die Decke. Gute Nacht."

"Nacht", antwortete er noch: "ja, kalt ist es schon ganz schön."

Dann war es still. Nach vielen Minuten hörte sie, dass er leise und vorsichtig kaute. Sie atmete absichtlich tief und gleichmäßig, damit er nicht merken sollte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief.

Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen können.

"Du kannst ruhig vier essen", sagte sie und ging von der Lampe weg. "Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss doch man eine mehr. Ich vertragen es nicht so gut."

Sie sah, wie er sich tief über den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid.

"Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen", sagte er auf seinen Teller. "Doch. Abends vertragen ich das Brot nicht gut. Iss man. Iss man." Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.

A1

A2

A3

A4

A5

Das allgemeine Modell: *angewendet auf Kurzgeschichte*

1. Klärung der **Gattung** - hier: Kurzgeschichte *(s.u.)*
2. Angabe von **Titel, Verfasser, ggf. Entstehungszeit**
 - Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine Kurzgeschichte von Wolfgang Borchert mit dem Titel „Das Brot“.
 - Sie wurde am 13.II.1946, also wenige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in der „Hamburger Freien Presse“ veröffentlicht, also in einer Zeitung oder Zeitschrift.
3. Klärung des **Themas - als Fragestellung**
 - Thema der Kurzgeschichte ist die Frage, *wie* mit ein Ehepaar in einer Notsituation mit dem gemeinsamen Brotvorrat umgeht, nachdem der Mann sich nachts heimlich ein zusätzliches Stück Brot abgeschnitten hat, was die Frau mitbekommt.
4. **Evtl. Deutungshypothese:**
erste Formulierung von Aussage und Bedeutung
 - Die Kurzgeschichte zeigt zum einen den peinlichen Versuch des Mannes, sein heimliches Brotessen vor seiner Frau zu verbergen. Zum anderen wird deutlich, wie schonend die Frau damit umgeht. Am Ende zeigt sie sich sogar so großzügig, ihrem Mann etwas von ihrem Brotanteil abzugeben.
5. **(äußere Form = entfällt bei Kurzgeschichte)**
6. **Einteilung der Kurzgeschichte in Abschnitte** *> 0,1*
 - 01-15: Frau wacht auf und ertappt ihren Mann.
 - 16-32: Lügen des Mannes und scheinbares Mitmachen der Frau, ergänzt durch wechselseitige Betrachtung im Hinblick auf das Alter
 - 33-44: Vorläufige Auflösung des Problems durch Hilfestellung und Wegsehen der Frau

- 45-57: Weitere Lügen des Mannes und Mitmachen der Frau
 - 58-67 Vorläufige Regelung des Brotproblems durch die Frau durch Verzicht auf eigene Scheibe, erklärt ebenfalls mit einer Not-Lüge.
7. **Erläuterung der einzelnen Abschnitte:**
Was wird erzählt?
(Achtung: Keine Inhaltsangabe oder gar Nacherzählung)
 - Abschnitt 1 = Ausgangssituation bis zur Erkenntnis des Problems durch die Frau
 - Abschnitt 2 = Scheingespräch über den angeblichen Grund für den Besuch in der Küche ergänzt durch eine spiegelbildliche Betrachtung des Partners im Hinblick auf das Alter, jeweils mit dem Versuch, sich das schön zu reden
 - Abschnitt 3: Auflösung der Spannungssituation durch das Eingreifen der Frau und Bemühen um Selbstkontrolle
 - Abschnitt 4: Im Schlafzimmer: Fortführung der Lügen des Mannes und der schonenden Reaktion der Frau mit einem relativ guten Schluss: Die Frau kann vom Kauen des Mannes einschlafen.
 - Abschnitt 5: Großzügige Regelung durch die Frau, verbunden mit einer kleinen Notlüge – mit der Entstehung des klaren Gefühls des Mitleids bei einem Ansatz von Scham beim Mann. Dies ermöglicht am Ende die Annäherung unter der Lampe.
 8. Zusammenfassung des Inhalts zu **Aussagen der Kurzgeschichte (Intentionalität)**
 - **Die Geschichte zeigt**

- Die Geschichte zeigt

- diff
1. Das Entstehen einer peinlichen Situation durch den Übergriff des Mannes auf das gemeinsame Brot
 2. Das Mitmachen der Frau bei der Lügenerklärung, was einen Konflikt verhindert
 3. Ein starkes gemeinsames Signal der Partnerschaft: Erkennen des Alterungsprozesses beim anderen und Bemühen um Beschönigung; Verstärkung dieses Signals durch das vertraute Einschlafenkönnen der Frau, während ihr Mann heimlich Brot kaut.
 4. Die unterschiedlichen Reaktionen der Partner: Mann hilflos, Frau enttäuscht, aber hilfsbereit, was schließlich zu einem großzügigen Angebot der Frau im Hinblick auf die Brotverteilung führt.
 5. Am Ende Annäherung der Frau an ihren Mann über ihr aufkommendes Mitleid mit ihrem schwachen, sich schämenden Mann.

9. Klärung der sprachlichen und erzählerischen Mittel, die auffallen und möglichst die Aussagen unterstreichen
Bsd. Punkt: Inwiefern und inwieweit Kurzgeschichte?

- Kurze Sätze am Anfang, die dem fortlaufenden Erkenntnisprozess der Frau entsprechen
- Zeile 14-15: „Kälte der Fliesen“ als Zeichen für die innere Kälte, die die Frau angesichts der Enttäuschung über ihren Mann empfindet
- Wechselseitige Altersempfindung als Zeichen für das gemeinsame, positive Denken im Hinblick auf den anderen
- Bestimmte Aktivitäten der Frau, um das Problem zu überdecken: 31: Krümel, Lichtschalter

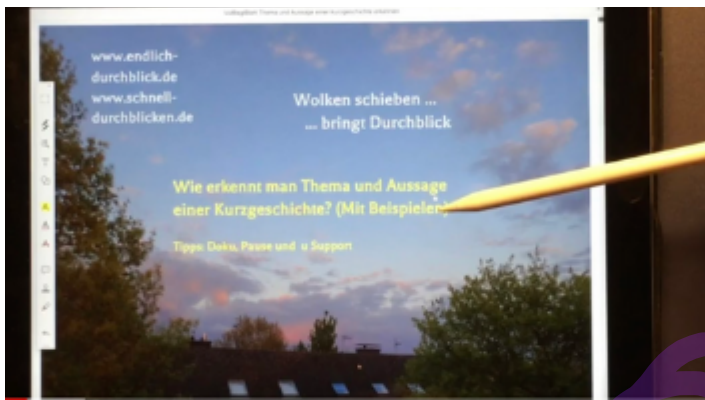
- Das Einschlafen beim Kauen als Zeichen für Vertrautheit und Ansatz von Verzeihung
- 63ff: Zusammenhang von Sich-tief-Beugen beim Mann und aufkommendem Mitleid
- 61/2 und 66 Wiederholung der Notlüge der Frau
- Symbolisches Sich-zu-dem-Mann-ins-Licht-Setzen als Zeichen für erneute Nähe; die Frau hält das Licht jetzt wieder aus,
- Licht und Dunkel als Leitmotiv
- Weiteres Leitmotiv: Lüge – echte des Mannes und hilfreiches Mitlügen der Frau
- ---
- Insgesamt ein kurzer Ausriss aus dem gemeinsamen Leben dieses Ehepaars
- Direkter Einstieg – Vorgeschichte später ansatzweise erwähnt, 39 Jahre Ehe
- Offenes Ende, denn das Problem ist ja nur zur Hälfte gelöst, jetzt fehlt noch das Geständnis des Mannes

Kurzgeschichtes - Eigenart

KG

10. Auswertung der Kurzgeschichte: Bedeutung, Zusammenhänge

- Es geht um den Missbrauch von Vertrauen durch einen Partner und den Umgang des anderen mit Enttäuschung
- Bemerkenswert die Aktivitäten dieser starken Frau, um ihren schwachen Partner zu schonen
- Offen bleibt die Frage, ob und wie der Mann zu seinem Teil einer Rückkehr zu echter Partnerschaft kommt.



Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: <https://www.schnell-durchblicken2.de/...> Die

**Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler**

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video:
<https://textaussage.de/allgemeines-modell-analyse-interpretation-beispiel-kurzgeschichte>

Einfach
unseren Kanal
“schnell durchblicken”
abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!

